

**Verleihung des Ersten Voerder Heimatpreises 2020**  
**am 05.10.2020**

Sehr geehrte Preisträger des Voerder Heimatpreises 2020,  
verehrte Vorsitzende der Voerder Ratsfraktionen,  
sehr geehrter Herr Schmitz als Vorsitzender des Ausschusses für Kultur  
und Sport der Stadt Voerde,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zum zweiten Mal wird heute der Voerder Heimatpreis verliehen. Ich  
freue mich sehr, dass Sie trotz der Corona-Bedingungen und der damit  
zusammenhängenden Auflagen meiner Einladung gefolgt sind und wir  
somit die Preisverleihung zwar in reduziertem Umfang, aber nicht im  
stillen Kämmerlein vollziehen können.

Damit zollen Sie den Preisträgern den verdienten Respekt.

Die Landesregierung NRW hat zur Stärkung des Heimatgedankens und  
des bewussten Umgangs der Bevölkerung mit dem Begriff und der  
Bedeutung von Heimat verschiedene Förderungen in ihr Programm  
aufgenommen – unter anderem auch den Heimatpreis.

Mit diesem Heimat-Preis soll das Engagement der Menschen  
wertgeschätzt werden, die ihre Heimat jeden Tag, im Großen wie im  
Kleinen, gestalten und damit einen wichtigen Beitrag für ein  
funktionierendes und attraktives Gemeinwesen in unserer Stadt leisten.  
Der Heimat-Preis ist neben Lob und Anerkennung zugleich auch  
Ansporn für andere, mitzumachen.

Ziel des Programms ist nämlich auch, Menschen für lokale und regionale Besonderheiten zu begeistern und die positiv gelebte Vielfalt in NRW deutlich sichtbar zu machen.

*„Bei „Heimat“ geht es um das Verbindende, um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt. Nur eine Politik, die wertschätzt, was Menschen jeden Tag in unserem Land im Großen und vielmehr im Kleinen leisten, wird dazu beitragen, dass Heimat bewahrt und gleichzeitig für die Zukunft gestaltet werden kann.“*, so heißt es in dem Förderaufruf des Landes NRW.

Der NRW-Heimat-Preis ist im vergangenen Jahr vom Land NRW neu eingerichtet worden und wie viele Städte im Land hat sich auch die Stadt Voerde entschieden, diesen Preis auszuloben. Im ersten Jahr nahmen insgesamt über 140 Kommunen und Kreise daran teil.

Auch für das Jahr 2020 wurde landesseitig die Fördermöglichkeit ausgerufen und der Rat der Stadt Voerde beschloss auf Vorschlag der Verwaltung in seiner Sitzung am 12. Dezember 2019 einstimmig, sich daran zu beteiligen.

Wie in 2019 Vorjahr beträgt die Fördersumme 5.000 €. Die Stadt hat erneut von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, diese Summe auf max. drei Preisträger aufzuteilen.

Nach der öffentlichen Auslobung sind bis zum Einsendeschluss am 30. Juni 2020 insgesamt 8 Bewerbungen um den Voerder Heimat-Preis eingereicht worden.

Die Jury für die Auswahl der Preistragenden blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Unter meinem Vorsitz gehörten der zuständige

Dezernent Jörg Rütten, die Altbürgermeister Dr. Hans-Ulrich Krüger, Leonhard Spitzer sowie Heinz Boß, der auch das Amt des Vorsitzenden des Vereins für Heimatpflege und Verkehr Voerde (Ndrhh.) e.V. bekleidet, der Jury an.

Ich freue mich sehr, dass ich zumindest die Hälfte der Jurymitglieder heute persönlich begrüßen kann. Leider mussten sich Dr. Ulrich Krüger und Leo Spitzer für die heutige Veranstaltung entschuldigen. Beide hätten sehr gerne teilgenommen und lassen Sie alle herzlich grüßen.

In der Jurysitzung am 11. August wurden die eingereichten Unterlagen gem. der Richtlinie zur Vergabe des Voerder „Heimat-Preises“ unter Einbeziehung der vorgegeben Kriterien

- *Verdienste um die Heimat,*
- *Erhaltung, Pflege und Förderung von Bräuchen sowie*
- *Engagement für Kultur und Tradition*

bewertet.

Die Jurymitglieder waren auch in diesem Jahr sehr davon angetan, wie vielschichtig die Bewerber den Begriff „Heimat“ interpretieren und leben und lobten das vielfältige ehrenamtliche sowie heimatliche Engagement.

Auch wenn das Ergebnis der Jury-Beratung – so viel kann ich vorwegnehmen - einheitlich ausgefallen ist, möchte ich darauf hinweisen, dass mit der Auswahl einiger weniger Bewerber immer auch die Nichtberücksichtigung der übrigen Bewerber verbunden ist. Solche Entscheidungen sind auch dieser Jury wieder sehr schwer gefallen, denn eigentlich hätten alle 8 Bewerbungen eine Prämierung verdient. Alle

haben eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig ihr Engagement in unserer Stadt ist – nicht nur im allgemeinen ehrenamtlichen Bereich, sondern auch und speziell im Bereich der Heimatpflege und –förderung.

Die Juryvorschläge sind dem Rat der Stadt Voerde in der Sitzung am 08. September vorgelegt und in nichtöffentlicher Sitzung einstimmig bestätigt worden.

Dabei ist der Stadtrat dem Vorschlag der Jury gefolgt.

Der 1. Platz erhält ein Preisgeld von 2.500 €, der 2. Platz erhält 1.500 € und der dritte Platz 1.000 €.

Ich möchte nun zu der Bekanntgabe der Preisträger kommen.

**Der 3. Preis** an die

**Karpatendeutsche Landsmannschaft – Kreisverband Voerde.**

Ich begrüße die Vertreterin und die Vertreter Heike Schremmer, Alexander Grollmus, Erwin Howoritsch und Walter Wagner herzlich und bitte einen bis zwei Vertreter nach vorne.

Leider lassen die Corona-Bedingungen nicht zu, dass alle Repräsentanten nach vorne treten können.

Ursprung der Karpatendeutschen Landsmannschaft ist die Hauerlandgemeinde Krickelhau, die in der Slowakei heute den Namen Handlova trägt.

Im Jahre 1947 kamen die ersten 7 Familien als Heimatvertriebene nach Voerde. Im Jahre 1952 lebten bereits 150 Familien im ehemaligen Lager Buschmannshof, das damals auch „Klein Krickelhau“ genannt wurde. Schnell haben die Krickelhauer in Voerde eine neue Heimat gefunden –

und das in einer Zeit, in der so kurz nach dem zweiten Weltkrieg im ganzen Land noch Mangel, Not und Elend herrschten.

*„Seit über 70 Jahren sind die Krickelhauer nunmehr eine feste Institution in unserer Stadt, denn auf der Suche nach Arbeit und einer neuen Heimat fanden sie in Voerde beides: zunächst Arbeit und über die Jahre hinweg eine neue Heimat,“* so lautet ein Auszug aus den Bewerbungsunterlagen der Krickelhauer zum Heimatpreis 2020.

Das Zusammenwachsen der Krickelhauer Landsleute mit der damaligen Gemeinde Voerde führte im Jahre 1958 zur Übernahme einer Patenschaft über die Hauerlandgemeinde Krickelhauer.

Darin heißt es:

*Der Rat der Gemeinde Voerde/Niederrhein hat am 17. September 1957 beschlossen, die Patenschaft über die Hauerland-Gemeinde Krickelhau zu übernehmen. Durch Übergabe dieser Urkunde erklärt die Gemeinde, den Krickelhauern in ihren Sorgen und Nöten zu helfen, der Erhaltung ihres Volkstums besonderen Schutz und Förderung angedeihen zu lassen und alles zu tun, damit sie sich trotz des Verlustes der ihnen angestammten alten Heimat als willkommene und gleichberechtigte Bürger fühlen mögen.*

*Voerde / Niederrhein, den 26. Januar 1958*

Im Jahre 1960 wurde ein Ehrenmal für die toten und vermissten Krickelhauer im 2. Weltkrieg eingeweiht, 1967 erfolgte anlässlich der 600 Jahr-Feier Krickelhaus ein Festumzug in Voerde.

Auf dem festen Fundament der Patenschaftsurkunde entstand 1968 der Vorläufer des Heimatmuseums, das aktuell leider nicht mehr existiert, da das letzte Quartier in der ehemaligen Pestalozzi-Schule aufgegeben

werden musste. Bisher ins Auge gefasste Nachfolgekonzepte haben sich leider als nicht umsetzbar erwiesen. Ich kann an dieser Stelle noch einmal versichern, dass Politik und Verwaltung weiterhin der Findung einer neuen, geeigneten Bleibe für das Heimatmuseum der Krickelhauer einschl. Aufenthaltsmöglichkeiten eine hohe Priorität einräumen. Gerade aktuell liegen politische Anträge vor, die sich mit möglichen Nachfolgekonzepten für bereits jetzt bzw. in Zukunft leerstehende Gebäude im Eigentum der Stadt befassen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

einige von Ihnen werden sich fragen, was diese zweifellos bewegende Historie und das von den Vertriebenen erlittene Schicksal mit dem Heimatpreis der Stadt Voerde zu tun haben. Geht es doch bei unserem Heimatpreis um die Pflege des hiesigen Brauchtums und „unserer“ Heimat.

Wo ist denn bei den Krickelhauern das verbindende und unterstützende Element für die Heimat „Vorderde“?

Wie eingangs bereits erwähnt, geht es dem Land NRW mit der Auslobung des Heimatpreises auch *„um das Verbindende, um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt.“*

Und hier war sich die Jury einig – und ich bin mir sicher, dass jeder im Saal dies bestätigen kann -, dass bei den Krickelhauern immer dieses Verbindende im Vordergrund stand und steht. Die Erinnerung an die eigene Herkunft, die Wahrung der eigenen Tradition und die Pflege des heimatlichen Brauchtums in Kombination mit der umfassenden Integration in unsere Bürgergesellschaft. Die Zugehörigkeit zur Gruppe

der Krickelhauer ist kein Element der Trennung zwischen den Voerdern und den Krickelhauern. In der Akzeptanz ihrer eigenen Geschichte, verbunden mit dem strebsamen Aufbau einer neuen Existenz in unserer Stadt Voerde sind die Krickelhauer in vielerlei Hinsicht eine wichtigere Bereicherung unserer Stadt, die sich nicht zuletzt auch in der Benennung unserer Straßen widerspiegelt, wie man an der Hauerlandstraße und dem Krickelhauer Ring erkennen kann.

Dies betrifft die Kooperation im Schulbereich genauso wie die zahlreichen Besuche in Handlova bzw. von Delegationen aus Handlova in Voerde sowie die geselligen Weinlesefeste und Neujahrsempfänge. Auch wenn gerade die Aktivitäten zwischen Voerde und Handlova in den vergangenen Jahren der finanziellen Situation der Städte auf beiden Seiten geschuldet zurückgefahren werden mussten, bleiben sie ein Stück auch unserer Heimatgeschichte sowie ein wichtiger Beitrag zu Versöhnung und Völkerverständigung innerhalb Europas.

Daher spreche ich im Namen der Jury, des Rates und der gesamten Stadt den Krickelhauern meinen herzlichen Dank für Ihre Arbeit aus und gratuliere zur heutigen Auszeichnung mit dem dritten Platz des Heimatpreises 2020.

Den **zweiten Preis** erhält der Verein „Unser Dorf hat Zukunft Götterswickerhamm e.V.“ Ich begrüße die Vereinsvertreter Mona Kronenburg, Trientke Hieronimus und Anneliese Rühl und darf ein bis zwei von Ihnen nach vorne bitten.

Der Verein wurde im Jahre 1968 gegründet und kümmert sich in vielerlei Hinsicht um die Belange der 530-Einwoher-Dorfs am Rhein.

Die Schwerpunkte der Vereinstätigkeit liegen

- In der Förderung der Weiterentwicklung der Gestaltung des Dorfes
- In der Förderung der Dorfgemeinschaft
- In der regelmäßigen Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
- In der Führung der Dorfchronik sowie
- In der Unterstützung zur Steigerung der Attraktivität des Dorfes in Bezug auf den Tourismus.

Direkt bei der ersten Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ im Jahre 1969 erreichte man den dritten Platz. Später wurde der Wettbewerb in „Unser Dorf hat Zukunft“ umbenannt.

Bei der Teilnahme am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in 2017 wurde der Verein mit dem Sonderpreis für sein Engagement zu den Einwendungen zum Deichumbau - Bauabschnitt Mehrum 3 - ausgezeichnet.

Mit Hilfe einer Crowdfunding-Aktion konnten im Jahre 2018 die 3 Mosaike an den Dorfeingangsstraßen restauriert werden.



Auch bei den jährlichen Dorfreinigungskaktionen, u.a. beim „Rhine-CleanUp“ hilft der Verein ebenso aktiv wie bei der jährlichen Bepflanzung der Blumenkübel im Dorf.

Außerhalb der Coronazeit finden jährlich das Dorffest sowie der Neujahrsempfang statt.

Auch im heimatgeschichtlichen Bereich ist der Verein aktiv.

Neben Dorfführungen mit geschichtlichem Hintergrund wurde auch ein Dorfarchiv aufgebaut.

Die jüngsten Erfolge des Vereins liegen zum einen in der sehr aktiven Rolle bei der aktuellen Deichsanierung. Hier leistete der Verein einen wichtigen Beitrag, dass am Ende durch mehr als 600 Einwendungen die betonlastige Hochwasserschutzmauer in weiten Teilen des Dorfes verhindert werden konnte und stattdessen nunmehr die Errichtung mobiler Schutzmauern, verbunden mit einer teilweisen Absenkung der Dammstraße, geplant wird.

Zum anderen ist der Verein der Hauptakteur im Projekt „Dorfgemeinschaftshaus“. Hier soll im Rahmen des LEADER-Förderprogramms ein Dorfladen entstehen, welcher gleichzeitig auch als sozialer Treffpunkt fungieren soll. Im vergangenen Jahr wurde eine Machbarkeitsstudie incl. Touristenzählung und Haushaltsbefragung durchgeführt. Diese bildet die Basis für die aktuell folgenden Arbeitsgruppen, welche die konkrete Umsetzung erarbeiten sollen.

In der Bewerbung um den Heimatpreis 2020 heißt es:

„In unserem auch vom Tagestourismus hoch frequentierten Dorf ist noch viel Potential, um etwas zu bewirken. Das ist auch unsere Motivation,

ständig für das Dorf und seine Menschen aktiv zu sein und der Grund für unsere Bewerbung.“

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nicht nur die aufgezeigten Aktivitäten, sondern auch und gerade der Blick in die Zukunft und der feste Wille, mit hohem bürgerschaftlichem Engagement den Charakter des Rheindorfes Götterswickerhamm zu erhalten und konsequent weiterzuentwickeln, rechtfertigen die heutige Auszeichnung.

Ich danke im Namen der Stadt und gratuliere zum 2. Platz im Wettbewerb um den Voerder Heimatpreis 2020!

Und nun komme ich zum **Ersten Platz des Voerder Heimatpreises 2020.**

Ich heiÙe Günter Ladda, Manfred Ridderskamp, Ralf Költgen und Heinz Wrobel herzlich willkommen und darf dafür einen bis zwei Vertreter der BürgerInteressenGemeinschaft Spellen nach vorne bitten.

Die BIG Spellen e.V. wurde im Jahre 1968 als Nachfolger des Arbeitskreises Spellen gegründet.

Der Vereinszweck liegt

- In der Förderung der Weiterentwicklung der Gestaltung des Dorfes
- In der Förderung der Dorfgemeinschaft
- In der Führung des Dorfarchivs sowie
- In der Pflege der niederrheinischen dörflichen Kultur und der traditionellen Bräuche

Hinzu kommt die Koordination des gesamten Spellener Vereins- und Gemeinschaftslebens sowie die Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung des Dorfes.

Seit ihrer Gründung konnte die BIG Spellen viele Projekte umsetzen. Hier seien nur einige Projekte in Auszügen genannt, alle Projekte und die Geschichte der BIG Spellen können auf der Seite [www.big-spellen.de](http://www.big-spellen.de) erfasst werden.

- Die BIG initiierte und setzte die Aufstellung von Ruhebänken, Storchennestern, touristischen Hinweisschildern (z. B. zu den Storchennestern, zum Rhein oder der Lippeschleuse) und Dorfeingangsbeschilderungen um.

- Die traditionelle Fliegenkirmes im Oktober sowie der Volkstrauertag im November werden von der BIG Spellen organisiert.
- Das Dorfarchiv Spellen sammelt Bilder und Dokumente, um die Geschichte des Dorfes auf Dauer nachvollziehbar zu machen.
- Gerne erinnere ich die beiden großen Fotoausstellungen während meiner Amtszeit, die weit über die Grenzen Spellens hinaus Aufmerksamkeit erzeugt haben.
- Der Spellener Bild-Kalender ist ein weiteres Zeugnis des heimatgeschichtlichen Engagements.
- Auch auf der taktischen Ebene ist der Verein sehr rührig – anders kann ich mir nicht erklären, dass unsere Stadtarchivarin Melanie Lehmkuhl plötzlich im Vorstand der BIG aktiv ist!
- Mit großer Freude denke ich auch an die regelmäßigen Theateraufführungen zurück, die von der Dorfgemeinschaft mehr als gut angenommen werden – sei es der „Graf von Heidelust“ oder zuletzt das Stück „Le grand Malheur“!
- Zusätzlich initiiert die BIG regelmäßige Reinigungs- und Grünschnittaktionen, z.B. in den Dünen oder im Elisabethpark.
- Auch das Aufstellen einer Mitfahrerbank, die Initiative zur Schaffung eines W-LAN-Hotspots und einer Ladesäule für E-Bikes gehen auf das Konto der BIG.
- Aktuell werden in einer nachahmenswerten Aktion die Verteilerkästen durch einen Graffitikünstler verschönert.

- Der Baumlehrpfad am Dorfrand wird in diesem Jahr abgeschlossen – die Zeitungen haben kürzlich darüber berichtet.
- Die sind nur einige Beispiele für das scheinbar unermüdliche Wirken der BIG Spellen.

Neben all diesen Aktivitäten sucht die BIG Spellen selbstbewusst den regelmäßigen Dialog mit der Verwaltung und den gewählten Ratsvertretern aus Spellen.

Nicht nur wegen der stets leckeren Frikadellen, sondern auch wegen der Hartnäckigkeit des BIG-Vorstandes und der Fokussierung auf das eigene Dorf sind die jährlichen Veranstaltungen legendär.

Aber man kann ergebnisorientiert feststellen: es kommt eine Menge Gutes dabei heraus!

Im Namen der Stadt Voerde, des Stadtrates und auch persönlich gratuliere ich herzlich zum 1. Platz beim Voerder Heimatpreis 2020.

Ich gratuliere insgesamt noch einmal allen drei Preisträgern und bedanke mich bei den übrigen Personen und Institutionen für ihre Bewerbung um den Voerder Heimatpreis.

Ich möchte alle angetretenen Bewerber, aber auch die sonstigen Vereine und Personen ermuntern, sich für den Heimatpreis 2021 zu bewerben, denn auch hier gilt:

Nach dem Heimatpreis ist vor dem Heimatpreis!

Und nun möchte ich alle Preisträger, die Jurymitglieder, den Kulturausschussvorsitzenden Stefan Schmitz und die Fraktionsspitzen bitten, sich zum Gruppenfoto noch einmal hier vorne einzufinden.

Im Anschluss sind Sie herzlich eingeladen, noch ein wenig hier im Saal zu verweilen, etwas zu essen und zu trinken und gute Gespräche zu führen. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen bereits jetzt zum Ende des offiziellen Teils ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.

Herzlichen Dank!